



Newsletter Nr. 06/2017, 5. Oktober 2017 - Erneuerbare Energien in Italien

1. Ergebnisse der GSE-Kontrollen in 2016
2. (freiwilliger) Antrag auf Tarifrückung bei Anlagen mit nicht zertifizierten Modulen oder mit nicht gültigen Zertifikaten

1. Ergebnisse der GSE-Kontrollen in 2016

Wie in den Vorjahren hat der GSE auch in 2016 zahlreiche PV-Anlagen überprüft. Der Anteil der Prüfungen mit negativem Ausgang hat im Vergleich zu 2015 erheblich zugenommen.

	2016	2015
- mit positivem Ergebnis	1099	2078
- mit negativem Ergebnis	501	284

Während 2015 v.a. Anlagen über 1 MW geprüft wurden, lag der Schwerpunkt 2016 bei Anlagen bis 1 MW:

	2016	2015
- Anlagen bis 200 kW	1.188	0
- Anlagen zwischen 200 und 1.000 kW	356	2
- Anlagen zwischen 1.000 und 10.000 kW	52	866
- Anlagen größer als 10.000 kW	4	1.494

2016 wurden bei den 501 Anlagen mit negativem Ergebnis insgesamt 961 Verstöße festgestellt:

- **689 (72%) relevante Verstöße** (violazioni rilevanti), bei denen der GSE ein Verfahren zur Streichung des Fördertarifs einleitet
- **272 (28%) nicht relevante Verstöße** (violazioni minori), bei denen der GSE ein Verfahren zur Kürzung des Fördertarifs einleitet

2015 hingegen überwogen mit 75% noch bei weitem die nicht relevanten Verstöße.

Bei den relevanten Verstößen an vorderster Stelle stehen v.a.

- falsche Angaben sowie unwahre, falsche oder gefälschte Dokumente bei der Beantragung des Fördertarifs (Schwerpunkt v.a. bei den Modulen, weitere Probleme sind: nicht fertiggestellte Anlage zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme oder zum 31.12.2010, falsche Genehmigungen, falsche Fotos)
- fehlende Voraussetzungen für den Erhalt des Fördertarifs, z.B. in Verbindung mit Modulzertifikaten oder Genehmigungen

Auffällig ist, dass viele Probleme mit den Modulen zusammen hängen. Ein nicht seltenes Phänomen sind nicht zertifizierte Module, nicht gültige Zertifizierungen oder die Täuschung bei der Herkunft. Module wurden oft als „Made in Europe“ ausgegeben, um einen erhöhten Tarif zu erhalten.

Seit Mitte 2017 gibt es für solche Fälle aber nun ein „Angebot“ des Gesetzgebers, mit dem der (oftmals ebenfalls getäuschte) Investor mit einem blauen Auge davon kommt (siehe Seite 2)

Wie bereitet man sich am besten auf eine Kontrolle durch den GSE vor?

In der Regel kündigt der GSE Anlagenbesichtigungen vorher an. Allerdings sind diese Ankündigungen meist kurzfristig. Mit dem Schreiben sendet der GSE eine Liste von Dokumenten, die verfügbar sein müssen.



Es ist ratsam, sich frühzeitig **vorher** mit einer möglichen Kontrolle auseinander zu setzen und die dafür notwendigen Dokumente vorzubereiten. Unsere Erfahrung lehrt, dass bei den Anlagenbetreibern oftmals nicht alle Dokumente vorhanden sind oder diese nicht mehr aktuell sind. Diese müssen dann erst beschafft oder aktualisiert werden, was u.U. Monate dauern kann.

New Energy Projects hat bereits diverse Anlagen auf GSE-Prüfungen vorbereitet und bei Kontrollen begleitet. **Gerne unterstützen wir auch Sie. Sprechen Sie uns einfach an.**

2. (freiwilliger) Antrag auf Tarfkürzung bei Anlagen mit nicht zertifizierten Modulen oder mit nicht gültigen Zertifikaten

Wie oben beschrieben, hat der GSE in den letzten Jahren bei vielen Anlagen ein Verfahren zur Streichung des Fördertarifs eingeleitet, weil Module installiert wurden, die nicht zertifiziert sind oder deren Zertifikate nicht den Normen entsprechen.

Für die betroffenen Betreiber gibt es gemäß Art 57-quarter des Gesetzes Nr. 96 vom 21. Juni 2017 seit August folgende Möglichkeiten:

- 1) Antrag auf **20% Kürzung** des Tarifs, wenn der GSE den Verstoß bereits festgestellt hat
- 2) Antrag auf **10% Kürzung** des Tarifs, wenn der GSE den Verstoß noch nicht festgestellt hat.

In beiden Fällen muss der Betreiber nachweisen, dass

- er bereits die vom Gesetz vorgesehenen rechtlichen Schritte gegen die Verantwortlichen für die nicht konforme Zertifizierung der Module eingeleitet hat
- die Module (und die Anlage) trotzdem den geforderten technischen Anforderungen sowie Sicherheitsanforderungen entsprechen (zahlreiche Dokumente und Bestätigung eines Ingenieurs sind einzureichen)

Nach Eingang des Antrags entscheidet der GSE.

Alle Angaben ohne Gewähr. Weitere Informationen zum Conto Energia und anderen relevanten Themen rund um Erneuerbare Energien in Italien finden Sie unter www.newenergyprojects.de.

New Energy Projects arbeitet seit 2009 erfolgreich im italienischen Markt. Gemeinsam mit italienischen Partnern unterstützen wir deutsche Unternehmen und Investoren. Wir sind spezialisiert auf:

- *Asset Management & kaufmännische Betriebsführung sowie Koordination von technischen Dienstleistungen für bestehende PV-Anlagen in Italien*
 - *Beratung & Prüfung bei Transaktionen sowie bei Problemen z.B. mit dem GSE*
 - *Management auf Zeit für internationale Projekte*
-

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

New Energy Projects
Andreas Lutz
Schulstraße 2
80634 München

089-13939810
0170-1820808
lutz@newenergyprojects.de
www.newenergyprojects.de